

Lehmann

Kat

Zc
3373



X. 2055034

Ihre Christliche
CONDOLENZ

gegen
Tit:

WERNER

M. Christian Lehmann /

Pfarrern und Superintendenten allhier in St. Annaberg
über den seeligen Abschied seines jüngsten Söhnleins

Johann Bottlob /

Haben hiemit/ am Tage der Leichbegängniß/ war der 31. Octobr. 1688.
eröffnen wollen
Nachgesetzte

Herrn und Freunde.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

St. ANNABERG/ gedruckt bey David Nicolai.





Sonnet.

Ist/ da der rauhe Nord in uns're Felder streichet/
 Der Baum und Busch entblößt / der unsrer
 Wiesen Pracht
 Und alle Garten-Lust so bald zu nichte macht/
 Daß unser Blumen-Feld sich selbst nicht mehr
 gleichet/

Nach dem der erste Frost in ihre Wirckel schleichet:
 So ist ein Gärtner schon beyzeiten drauff bedacht
 Wie er mit dieser Frucht/ die er am höchsten acht
 In einen sicher Ort aus kalter Lust entweichet.

Wott macht es eben so mit den geliebten seinen
 Ist/ da ein schwerer Sturm von Abend her erweckt/
 Ist/ da Bellona schon die Fackeln auffgestreckt /
 Will Wott das liebe Kind am allerbesten meinen;

Er läßt es mit der Schaar der Seeligen vereinen /
 Es sitzt in Seiner Schoos mit Seiner Hand bedeckt
 Wo es kein Kriegs-Geschrey von Nord und Brand erschreckt
 Wir sitzen hier im Sturm/ und müssen annoch weinen.

Aus schuldigen Mitleiden setzte dieses
 Christianus Schuchmann/ D.

*)*****
Ach Schmerz! Ach Herzens-Angst! Ach bittres Seelen-Lechzen
 Wenn liebster Kinder Todt einstürmt/ und fallen ab
 Die süsse Liebes-Frucht / Ach was vor Jammer-ächzen
 Sendt doch der Eltern Herz denselben nach ins Grab!
 Das brünst'ge Vater-Hertz in lauter Behmuth waltet /
 Und weiß vor Schmerz und Angst nicht wo sichs lassen soll/

Der

Der Mutter Jammer-Mund nur Ach! Ach! Ach! erschallet.
Und machet Hauß und Hoff durch Schmerz und Winseln voll.
Ich bin durch solches Kreuz zur rechten Probe kommen
In dem durch Gottes Schluß ein liebstes Kinder-Paar
Nur in vier Wochen Lauff/ach Schmerzen! seynd benommen
Und meines Herzens-Freud dahin gerissen gar.
Bringts aber etwas ein/ und ist was abgelehnet?
Wenn man mit Kummer-Salz den matten Geist bestreut/
Und Seele/ Mund und Herz mitt steten Wimmern stöhnet?
Nichts: Als daß Leid mit Leid und Schmerzen wird verneut.
Drumb/ Hochgeehrteste/ hemmt Eurer Thränen Flüsse/
Denn Euch nicht unbewust/ daß diese Liebes-Pflanz
In schönsten Wachsthum/ steh vor Gott/ und Er versüsse
Ihr nun das kurze Leid mit ew'gen Himmels-Blanz.

So seuffzte bey seiner selbst-eigenen schmerzlichen Betrübnis/
und suchte sein schuldiges mitleyden zu entdecken

Johann Georg Nebentrost/
Med. Lic.

Ich hatte kaum erblicket
Das/ was vergäng-und sterblich heisset/
Und was den Weg zur Sünde bähnt und weistet/
So wird mein Augen-Liecht schon wieder zgedrückt:
Mein Leben hatte kaum den Eltern Lust gemacht/
So tritt durch meinen Todt schon ein die Trauer-Nacht.

Nun muß ich zwar gesteh'n
Das meine kurzen Lebens-Bochen
Der Eltern Wunsch und Hoffnung unterbrochen;
Daher es ihnen wird sehr noch zu Werken geh'n/
Das nach des Himmels Rath und unverhofften Schluß
Ich wiederumb die Welt so bald verlassen muß.

Alleine meine Lust
Ist dadurch ganz vollkommen worden/
Mich hält umbchränckt der Seraphinen-Orden
Wo drey-mahl Heilig schallt/ wo nichts/ als Wohl bewusst:

Drumb

Drum gründet diesen Trost in eure Herzen ein;
Ich muß nunmehr in dem/was meines Vaters/seyh.

Mit diesem des seel. Kindes letztem Zuspruch/wolte gegen
die Hochwerthest-betrübtesten Eltern in Eil seine
Schuldigkeit erweisen

Johann Martin Robin /
Synd. allhier.



Der Mensch ist Blumen gleich/wenn ihn die Frühlings-Sonne/
Mit warmer Blut anlacht/so blüht er voller Sonne/
So bald ihn angehaucht der kalte Norden-Wind/
So bald ist auch verwelkt der Mensch das Blumen-Kind.
War nicht diß liebe Kind ein Blümlein auch zu schätzen/
Das schon mit Freundlichkeit die Eltern kunt' ergetzen?
Das ist nun gar zu schnell von Gott selbst abgepflückt/
Und in ein besser Feld zum Himmel hingerückt!
Drumb Eltern trauret nicht umb diese schöne Blüte/
Erkennet/ daß es sey des Höchsten Gottes Güte/
Der dieses liebe Kind ins Himmels-Feld versetzt/
Da wird es Freuden-voll mit aller Lust ergetzt.
So hemmet euer Leid: Denckt/ daß in Gottes Garten
Diß Blümlein sey versetzt/ da könt Ihr es erwarten /
Wenn Ihr kommt an den Ort/ da es in Ewigkeit
Im schönsten Schmucke steht von böser Luft befreit.

Dieses sagte aus höchsten Mitleiden hinzu

M. Georgius Hllmann/ SS. Theol. Stud.



1077

MC

F.K. 60.

4

Lehmann

Kat

Zc
3373



CON...NZ

X 2055034

M. Schr

Pfarrren und Sup
über den seelig

Goha

Haben hiemit/ am 31.

mann /

St. Annaberg
Söhnleins

lob /

31. Octobr, 1688.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

St. ANNABERG/ gedruckt bey David Nicolai.

